

bey Nacht mit der hochwürdigsten Göttin Diana
und einem zahlreichem Gefolge durch eine
Waldau von Lindau summittau und zu dem
Dienst fügen. (195^a col. 1.)

Das die 5^{te} Vorlesung (quinta feria)
in honorem Jovis gefeyert werde, vornehm
ein Überbleibsel der Verehrung des Jher
nicht zu verkennen ist (195^a col. 2)

Das kein Lügen in den Schulen oder in
der Pöbelzunge gemeinlich münden, damit die
"satyri vel pilosi" daselbst mit ihnen
spalten, und zum Danks dafür dem Jher
freundes Gut zuteilen und ihn beschützen
(195^b col. 2)

Das die "parcae" (Frau?) bey der
Geburt der Kinder zugegen seyen, und sie da
zu manchen Umständen was man wünscht, z. B.
wird sie, wenn es jemand wünscht, ein Kind in
einem Adelf. quod vulgare stultitia wernolt
vocat oder in eine andere Gestalt verwandeln
können (fol. 198^b col. 2)

Doch ich brauch hier ab. Mein Zweck war nur, auf eine noch
bisher ganz unbekante, ja fast unbekante Quelle aufmerksam zu
machen, deren nähere Benützung die darauf gewandten Mühen
zum Quinze belohnen wird.

Johann Adolph Schenk,